

Luca Bausch, Dozent EHB

«Ich liebe das Bodenständige»

Interview: **Luca Dorsa**

1997 besucht Luca Bausch eine Weiterbildung am Schweizerischen Institut für Berufspädagogik SIBP. Während eines Mittagessens mit dem Kursleiter und dem Institutsleiter Claudio del Don erzählt er von seiner Diplomarbeit und weckt damit Interesse. Sie schlagen ihm vor, an einem Pionierprojekt über neue Technologien teilzunehmen. Aus diesem ersten Auftrag entsteht ein Engagement für das Institut, das bis heute andauert. Im Laufe der Jahre wirkt Luca Bausch in verschiedenen Sparten mit. Heute ist er Dozent an der EHB.

1 Luca Bausch, warum lieben Sie Ihre Arbeit?

An meiner Arbeit liebe ich das Bodenständige: die Beziehung zu den Lehrpersonen sowie den Austausch mit ihnen im Klassenzimmer. Ich liebe diese Konstellation. Sie ermöglicht es mir, den Unterricht zu beleben, auf ihren Erfahrungen aufzubauen und mich mit ihnen direkt auszutauschen.

2 Wie tragen Sie dazu bei, dass sich die Berufsbildung weiterentwickelt?

Ich kann indirekt einen Beitrag dazu leisten, indem ich mit den Lehrpersonen an bestimmten Werten und Überzeugungen arbeite. Ich denke dabei an den Kompetenzansatz, die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern, den integrativen und interdisziplinären Ansatz. In der Vergangenheit leistete ich einen Beitrag, indem ich direkt an der Front, namentlich an der Innovationsfront, an der Entwicklung von Berufen mitarbeitete, aber auch didaktische Ansätze entwickelte.

3 Wie drückt sich für Sie Innovation in der Berufsbildung aus?

Ich denke, es ist wichtig, Innovation auch im Zusammenhang mit den ständigen gesellschaftlichen Veränderun-

gen zu sehen: Die jungen Menschen und Lernenden verändern sich. Innovation in der Berufsbildung kann auch in der Fähigkeit liegen, den Unterricht an die sich verändernden Menschen anzupassen.

4 1997 begannen Sie, die neuen Technologien zu erforschen. Woran erinnern Sie sich aus diesen Jahren?

Das Forschungsprojekt «Poschiavo» untersuchte den Einsatz von Technologien und wie sich die Rolle der Auszubildenden an diesen neuen Kontext anpasste. Die Technologien haben sich verändert, aber die grundlegenden Fragen sind die gleichen geblieben. Wir verfügten bereits über Literatur von heute namhaften Autoren: Sie waren damals visionäre Forscher/innen, wie wir es in Lugano ebenfalls ein wenig waren.

5 Was ist die Aufgabe der Dozierenden an der EHB?

Meine Überzeugung ist: Man kann Erwachsene nur in der Masse ändern, wie sie dazu bereit sind. Die grosse Aufgabe der Dozierenden besteht also darin, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass ihr Publikum bereit ist, etwas infrage zu stellen und etwas Neues anzunehmen.



↑ Luca Bausch

6 Welches Projekt liegt Ihnen besonders am Herzen?

Da gibt es mehrere. Besonders erwähnen möchte ich den Walliser Teil des «Poschiavo»-Projekts, für den ich die Untersuchung zum Val d'Anniviers leitete, und die Erarbeitung des Kompetenzen-Ressourcen-Modells (CoRe) für die Entwicklung von Handlungskompetenzen.

7 Was war als Kind Ihr Traumberuf?

Ich hatte schon immer eine intellektuelle und eine bäuerliche Seele, die ich auch heute noch pflege: Ich unterrichte und kümmere mich um mein Pferd.

▪ Luca Dorsa, MA, Regionalkoordinator Kommunikation, EHB